

STADE

BUXTEHUDE: ZU BESUCH IM STUDENTENWOHNHEIM

€ **Einfach mal die Füße hochlegen? Von wegen!**

VON BIANCA WILKENS

19. Dezember 2009, 06:00 Uhr

Müßiggang ist ein Fremdwort in dieser Wohngemeinschaft: Das Hochschulleben der Studenten ist durchgeplant.



Das Pauken kann los gehen. Die Studenten versammeln sich in der Küche und besprechen die Klausurthemen.
Foto: Bianca Wilkens

BUXTEHUDE. Der Drucker streikt. Die angehenden Bauingenieure Christian Frühling, Jana Faaß und Peter Simon blicken ratlos auf den Computerbildschirm. Papiere mit Skizzen stapeln sich auf dem Schreibtisch. Es ist 19 Uhr. Die Zeit wird knapp. Morgen steht eine Bauphysik-Klausur an. Aber das Skript weigert sich, den Drucker zu verlassen.

Am Ende des Semesters sind die Studierenden der Hochschule 21 stressgeplagter denn je. Eine Prüfung jagt die nächste. Nachmittage und Abende, manchmal auch Nächte, gehen für das Lernen drauf. In diesen Zeiten rücken die Kommilitonen im "Buxbau", dem Studentenwohnheim an der Bertha-von-Suttner-Allee in Buxtehude, besonders eng zusammen. Dann ist die Maisonette-Wohnung von Sandra Toscani, Christian Frühling und Felix Küpper, die alle Baustudiengänge an der Hochschule (HS) 21 belegt haben, schnell gefüllt. Im Wohnzimmer der Drei-Zimmer-Wohnung tummeln sich insgesamt neun Studenten. Sie müssen sich auf die Bauphysik-Klausur vorbereiten. Die WG wurde zur Schaltzentrale auserkoren. Kein Wunder: Die etwa 80 Quadratmeter große Wohnung ist eine der geräumigsten im "Buxbau".

Die Studenten sind in einem ehemaligen Kasernengebäude untergebracht. Vor rund zehn Jahren wurde das Haus in ein Studentenwohnheim umgewandelt und bietet 86 Wohnplätze. Etwa 20 Studenten der HS 21 wohnen dort. Die Studenten können Einzelappartements und Wohngemeinschaften für zwei bis sechs Personen anmieten.

Das zweistöckige Backsteingebäude versprüht eher den Charme eines größeren Familienwohnhauses als den eines anonymen Wohnheims. Die jungen Leute wohnen Tür an Tür und können schnell bei den anderen WG auf einen Sprung vorbeikommen. "Man kennt sich", sagt Sandra Toscani. "Und es ist immer was los."

Die Chemie stimmt zwischen ihr und den zwei männlichen Zimmernachbarn. Das war beim Einzug nicht unbedingt abzusehen. Schließlich kommen die drei aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands: Sandra Toscani hat es von Langen bei Bremerhaven wegen des Studiums nach Buxtehude verschlagen. Christian Frühling kommt aus Flensburg

und Felix Küpper aus Karlsruhe.

Nicht einmal ein Putzplan ist in der WG nötig. Die Studenten bringen ihre Wohnung auf Zuruf auf Vordermann. Schon an der HS 21 sprechen sich die drei ab, welches Essen aufgetischt wird. Dann wird zusammen eingekauft und gekocht. Und später sitzen sie zusammen und gucken gemeinsam Tagesschau.

Der Alltag der Studenten an der HS 21 ist straff organisiert. Die Vorlesungen beginnen um 8 Uhr, und wenn es ganz schlecht läuft, müssen die Studenten sogar bis 19 Uhr im Hörsaal sitzen. Ein paar Stunden sausen zu lassen, kommt für die Hochschüler nicht in Frage. "Wenn man die Vorlesungen nicht besucht, kann man die Klausur vergessen", sagt Jani Olsen (26) aus Stade, der Bauingenieurwesen im dritten Semester studiert. "Schwänzen können wir uns auch gar nicht leisten, weil wir hohe Studiengebühren zahlen müssen", sagt Sandra Toscani. Das Lotterleben so mancher Uni-Absolventen aus alten Tagen mit nie endenden Partys sei ist den Kommilitonen fremd. Doch trotz des Stresses bleibt immer noch genug Zeit für andere Dinge - zum Beispiel für die Liebe: Mit Felix Küpper und Vanessa Jack, die zwar nicht in einer WG, immerhin aber beide im "Buxbau" wohnen, hat sich schon das erste Paar unter den Studenten gefunden.